Carrosserie Nyffeler – wo Tradition und Moderne sich treffen

Hans und Jürg Nyffeler vor einem restauriertem Alfa Romeo Giulia Sprint GT Veloce Jg. 1967

Ich bewundere den wunderschönen und sehr seltenen Alfa Romeo 6C, welcher sich derzeit in Restauration befindet. Er steht im Betrieb von Hans und Jürg Nyffeler am Hermenweg 8 in Staufen. Gegründet wurde der Betrieb 1980 von Hans Nyffeler, eidg. dipl. Carrosseriespengler, vorher war dort eine Schlosserei zu Hause. 1995 wurde der Betrieb durch carrosserie suisse (Schweizerischer Carrosserieverband) zertifiziert, und 2003 stieg Sohn Jürg Nyffeler in den Betrieb ein.

Der Sohn bringt nun schon 18 Jahre Berufserfahrung als Spengler mit und hat ausserdem noch eine Zusatzausbildung als Kaufmann. Vater Hans bezeichnet dies als einen – nicht selbstverständlichen – Glücksfall, der ihn mit Stolz erfüllt. Das gute Verhältnis der beiden ist auch im Gespräch spürbar.

Das Geschäft wurde stetig an die steigenden Umweltschutzerfordernisse angepasst und modernisiert, und 2008 gelang mit der Umstellung auf das umweltschonende Wasserlacksystem eine grosse Reduktion von Lösungsmitteln. Sohn Jürg übernahm 2015 die Geschäftsführung, und 2018 übergab der Vater das Geschäft dann ganz an den Sohn.

Vater Hans ist nun pensioniert, er kann aber noch nicht ganz von seiner Leidenschaft lassen: der Restauration von Oldtimern. So ist er öfters im Betrieb anzutreffen, wo er alte und verrostete Autos mit grossem Wissen und Kunstfertigkeit wieder in den prächtigen Originalzustand verwandelt. Eine solche Restauration erfordert viel Geduld und Arbeit, sie nimmt gut und gerne 2 Jahre in Anspruch.

Obwohl für den geneigten Besucher zwar am attraktivsten, machen die Oldtimer-Restaurationen nur einen kleinen Teil des Umsatzes aus. Das Tagesgeschäft besteht zu 90% aus der Reparatur von Unfall- und Lackschäden, ein kleinerer Teil machen Industrielackierungen aus.

Der Betrieb läuft gut, die Corona-Krise war zwar spürbar, ist aber mittlerweile überwunden. Offenbar brauchen die Leute das Auto vermehrt und nutzen die ruhigere Zeit, um diese gut in Stand zu halten.

Der Familienbetrieb ist sehr gut in der Region verankert. Verschiedene lang andauernde regionale und nationale Partnerschaften zeugen von Verlässlichkeit. So zum Beispiel mit Renault Suisse oder der AXA, speziell auch mit der Central Garage Wälty AG in Niederlenz.

Jürg Nyffeler ist es ein grosses Anliegen, den Betrieb immer auf dem neuesten Stand und damit konkurrenzfähig zu halten. So kann heute beispielsweise über ein Internet-Tool die ganze Schadensabwicklung mit der Versicherung innerhalb von Minuten vollzogen werden und der mühsame Papierkram der Vergangenheit ist Geschichte.

Bei den grossen Trends wie Elektrifizierung, Internet und Digitalisierung, wo spezielle Werkzeuge und Wissen erforderlich

Carrosserie Nyffeler mit neuem Anbau (Avenue.ch, Dani Schranz)

sind, ist Jürg Nyffeler vorn dabei. Heute verfügen bereits viele eigentlich einfache Teile wie Stossstange, Windschutzscheibe oder Rückspiegel über Sensoren, die nach der Reparatur auch wieder kalibriert werden müssen. Die ständige Weiterbildung bei Zukunftsthemen hat deshalb einen grossen Stellenwert für den Carrossier.
Es ist spürbar, dass die Nyffelers ihre Arbeit mit Stolz ausführen und sie ein hohes Berufsethos leben. Sie wollen für Qualität und die Region einstehen. Schäden am Auto sind unangenehm, umso mehr schätzt man den Fachmann im Dorf, wo ein persönlicher Kontakt ganz einfach möglich ist. Oft gibt es ja schlechte Erfahrungen mit billigen Produkten und Dienstleitungen, Reklamationen bei einer Bestellung zum Beispiel aus China haben wenig Chancen auf Erfolg.

Worauf sind die zwei Berufsmänner besonders stolz? Hans Nyffeler sagt, es freue ihn sehr, dass er den Betrieb an den Sohn übergeben konnte, welcher es super mache. Zudem habe der Betrieb über die Jahre 13 Lehrlinge ausgebildet. Man merkt Hans Nyffeler an, dass ihm die Region, die Ausbildung und die soziale Verantwortung am Herzen liegen. Schade sei aber, dass es immer schwieriger werde, junge Menschen für handwerkliche Berufe zu begeistern. Vater und Sohn sind zudem sehr dankbar für die treue Kundschaft und das gute Verhältnis mit der Nachbarschaft, dem Dorf und den Behörden.

Durch die stetigen Investitionen in neue Technik und das berufliche und soziale Netzwerk ist der Staufner Betrieb mit Jürg Nyffeler am Ruder für die Zukunft also bestens gerüstet.

Leider konnte dieses Jahr das anstehende 40 Jahre Jubiläum wegen Corona nicht durchgeführt werden. Das wird jedoch nachgeholt, und man darf gespannt sein, womit die Nyffelers aufwarten. Ein Besuch wird sich auf jeden Fall lohnen, vielleicht ist sogar noch der wunderschöne Alfa Romeo 6C zu bewundern!

M. Nöthiger
Fotos: MN

Rainer Schaffner – vom Lernenden zum Firmeninhaber

Vor drei Jahren übernahm er die Sanitär- und Heizungsfirma Ruedi Fischer AG vom gleichnamigen Gründer und vor drei Monaten wurde die neue Liegenschaft bezogen.

Mit 33 Jahren zählt Rainer Schaffner, aufgewachsen in Auenstein, sicher zu den jüngeren Firmenbesitzern im Land. Er war 2004 einer der ersten Lernenden zum Sanitärmonteur im Unternehmen. 2016 kehrte er nach viel Praxis in anderen Betrieben, einer Zusatzausbildung zum Heizungsmonteur und der Weiterbildung zum Technischen Kaufmann in die Firma zurück. Anfang 2021 gab es ein weiteres wichtiges Ereignis in der 23-jährigen Firmengeschichte: Die Unternehmung, die insgesamt 8 Mitarbeitende zählt, zügelte aus Platzgründen vom Rennweg 15 an den Hermenweg 10. Am ersten Tag am neuen Domizil stand Rainer Schaffner dem Usrüefer-Redaktor Red und Antwort.

Wie beurteilen Sie das Vermächtnis/die 'Hypothek' Ruedi Fischer?

Mit der 1. Ausbildung als Sanitärmonteur genoss ich eine sehr schöne Lehrzeit mit Ruedi Fischer und den heutigen sowie den ehemaligen Mitarbeitern. Durch die Zusatzausbildung als Heizungsmonteur und dank der Weiterbildung als technischer Kaufmann, wusste ich gestützt mit dem breiten Wissen als Generalist, dass ich mir dieses Vermächtnis zutraue. Es erfüllt mich mit Stolz, seit dem 01.01.2018 in die grossen Fussstapfen von Ruedi Fischer als Geschäftsführer und Inhaber getreten zu sein. Ich blicke auf einen Patron mit grosser und langjähriger Erfahrung zurück.

Was hat sich unter Ihrer Führung geändert?

Es gab Veränderungen im Personalwesen, in der Digitalisierung der IT und bei der Telefonanlage. Die elektronische Erreichbarkeit für unsere Kunden und den Notfalldienst 7 Tage rund um die Uhr (neu seit 01.01.2021) halten wir hoch. Zudem arbeiten wir jetzt noch nachhaltiger und schonen Umwelt und Ressourcen. Die vorläufig letzte grosse Investition erfolgte mit dem Kauf des neuen Firmendomizils am Hermenweg.